

tonen aus geordneter Lebensbahn geworfen und dadurch das Söldnerwesen groß gezogen, das in einzelnen Landschaften, wie Arkadien z. B., längst einheimisch gewesen war; mit einem solchen Söldnerheere gedachte Kyros seinen Plan zu vollführen. Ihrer 13.000 brachte er neben seinen weit zahlreicheren barbarischen Truppen zusammen. Der einflußreichste ihrer Führer war ein lakonischer Flüchtling, Klearchos, den uns Xenophon als echtes Muster eines hochfahrenden, unverträglichen, ruchlosen, aber militärisch überaus tüchtigen und fähigen spartanischen Offiziers schildert. Seine Heimat hatte ihn ausgestoßen, aber die spartanische Regierung, insgeheim mit dem Prinzen im Einverständnis, erhob gegen seine Verwendung keinen Einspruch. Seinen eigentlichen Plan enthüllte Kyros den Leuten erst, als es zur Umkehr zu spät war. Die Unternehmung hatte die eine schlechte und für die hellenischen Teilnehmer sehr gefährliche Seite, daß sie auf zwei Augen stand, und wie die Einsichtigen unter den Führern und der Instinkt der Masse befürchtete, so kam es. Einige Tagemärsche von Babylon, bei Kunaza, einem babylonischen Dorfe auf dem linken Ufer des Euphrat, traf man auf das persische Reichsheer, bei welchem König Artaxerxes selbst sich befand. Es war eine unzählbare Menge: indes noch weit glänzender als in den großen Schlachten der Perserkriege zeigte sich hier die Überlegenheit der Griechen, denn der Feind stand ihnen gar nicht, sondern lief wie eine Schafherde vor den gelehrten Kriegsleuten unter dem Befehle des Spartaners davon. Aber die eigentliche Entscheidung war an einer andern Stelle gefallen. Am Morgen nach der Schlacht erfuhren die Griechen, daß Kyros in einer Art von Zweikampf, der sich im Centrum zwischen den beiden Königen und ihrem persönlichen Gefolge entsponnen, getötet worden sei, und daß mithin ihre, der Sieger, Lage eine so gut wie hoffnungslose war. Aber im weiteren Verlaufe der Dinge zeigte sich die Erbärmlichkeit des persischen Reiches und die unvergleichliche Kraft, welche die Griechen in dem besaßen, was der verunglückte Fürst selbst als ihre Eleutheria, ihre Freiheit und Unabhängigkeit, bezeichnet hatte.

Ein niederträchtiger Verrat des Satrapen, der augenblicklich die erste Stelle im Räte des Perserkönigs hatte, Tissaphernes, beraubte die Söldner in ihrer verzweifeltsten Lage, dreihundert Meilen von der Heimat, auch noch ihrer Offiziere, deren vornehmsten, Klearchos, freilich nur eine gerechte Strafe für hundertfachen Frevel erteilte; ohne Wegweiser, ohne Reiterei, ohne irgendwie gesicherte Verpflegung sind sie mitten im feindlichen Lande gleichsam der Vernichtung in allen Gestalten preisgegeben und geweiht; aber so gänzlich lahm war die Maschinerie des persischen Reiches, daß sie nicht imstande war, diese 10.000 Männer zu vernichten, die sich rat- und hilflos zwischen ihrem Räderwerk befanden. Das Heer wählte neue Offiziere; ein wandernder Kriegerstaat erreichten sie nach peinlichem Marsche, doch noch 10.000 Mann stark, das Schwarze Meer — die freundliche, von hellenischen Pflanzstädten umsäumte See. Zu Trapezunt brachten